

Via Wien per Zug nach Hamm

Annika Rüther auf dem Weg zurück
Jugendliche sitzen weiter in Dalian fest

HAMM ■ Glückliches Ende für die auf Fuerteventura gestrandete 24-jährige Hammerin Annika Rüther und ihre Freundin, die durch das Flugverbot – verursacht durch die Aschewolke des isländischen Vulkans – auf der Kanareninsel festsaßen. Sie konnten gestern ein Flugzeug besteigen, das sie in die österreichische Hauptstadt Wien brachte. Von dort aus ging es mit dem Zug zurück nach Hamm. Heute sind sie wieder Zuhause in der Lippestadt „Unser Reiseveranstalter TUI hat sich super um uns gekümmert“, sagte Rüther gestern im Gespräch mit unserer Zeitung, als wir sie beim Einchecken ihres Handgepäckes am Flughafen in Fuerteventura erreichten. Eine lange Fahrt lag vor den beiden Urlauberinnen, die am Donnerstag wieder arbeiten werden.

Derweil sitzen die 17 Jugendlichen aus Hamm nach wie vor im chinesischen Dalian fest. Theo Hesse, Referatsleiter Jugend, Soziales und Gesundheit der Stadt Hamm, hatte gestern Morgen mit Karl Luster-Haggeney telefoniert und dabei erfahren, dass es noch keine Flüge nach Europa gibt. „Die Jugendlichen, die sich auf ihre



Annika Rüther

Abschlussprüfungen vorbereiten, lernen seit Montag jeden Tag vier Stunden“, wusste er zu berichten.

Die Hammer Gruppe versucht über einflussreiche Freunde der Wirtschaft in Dalian einen der ersten Flüge, die nach Europa gehen, zu bekommen. Zielflughafen soll Amsterdam sein, aber auch jeder andere europäische Flughafen wäre ihnen recht, um nach Hause zu kommen. Dann müsst eben mit der Bahn weitergefahren werden.

„Ob sich heute etwas tut, muss die Gruppe abwarten“, meinte Hesse, der in ständigem Kontakt zu Luster-Haggeney und den Jugendlichen steht. ■ ms